

Pfingsten, das liebevolle Fest, wie es der Geheimrat aus Weimar nannte, wird bald kommen, davor sehen wir uns aber noch einmal beim Stammtisch, hoffentlich.

In diesem Frühjahr haben wir wieder am Reisen Gefallen gefunden. Von Stavenhagen und unserer neuen „Bekanntschaft“ hatten wir in den letzten Affisen schon berichtet. Inzwischen waren wir zum Treffen 65 Jahre Abitur in Wittenberge und konnten bei dieser Gelegenheit auch mit Frau Dr. Bircken, die dort fast in Rufweite lebt, linkselbisch, in der Altmark, den August-Stammtisch konkret vorbereiten, sodass wir hiermit endgültig festlegen können:

73., 27.06.: „Wedderfunn'n“ mit Christian Voß,

74., 25.07.: *Ahrenshooper Texte* mit Gunther Emmerlich,

75., 22.08.: „*Kann sein, ich stehe im August plötzlich vor Deiner Tür*“ - *Brigitte Reimann an Wolfgang Schreyer am 5. Juni 1963* mit Margrid Bircken.

Das Vorstellen von „*Alle, die mir sind verwandt*“ verschieben wir auf den Herbst, zu den Ahrenshooper Literaturtagen, wenn wir dafür eine Möglichkeit bekommen. Wir haben der Kurverwaltung vorgeschlagen, den 130. Geburtstag von Käthe Miethe dort vielleicht damit besonders zu würdigen.

Im Heft 1/2023 von *Stier und Greif* erschien jetzt unser Spendenaufruf, den wir gern im Heft 2/2022 gesehen hätten. Der nun veröffentlichte Stand hat sich inzwischen mehrfach geändert. Das Buch wird nicht bei Hinstorff in Rostock, sondern bei Thomas Helms in Schwerin erscheinen. Die Fördermittel von 4000 € (aus drei Quellen) und die vom Stammtisch gesammelten Spenden in Höhe von 1160 € als Druckkostenzuschuss haben ihr zinsloses Dasein auf unserem Konto beendet und wurden nach Schwerin überwiesen.

Vorher wird es noch eine 2. Auflage von „Fischland, Meer und Bodden“ geben, die 1. ist vergriffen. Vielleicht können wir das Buch beim Runden Tisch Landesgeschichte MV des Heimatverbandes am 8. Juli im Bernsteinmuseum vorstellen. Das ergaben unsere Gespräche in Schwerin während eines Besuches im Thomas Helms Verlag.

Bei diesem Besuch entstand noch eine andere Idee, die uns bei einem 2024-er Stammtisch weiter beschäftigen sollte: Frau Prof. Dr. Sabine Bock schlug die gemeinsame Erarbeitung eines Buches vor, das das Fischland und den Darss aus der Zeit von Käthe Miethe zum Inhalt haben sollte, dargestellt vor allem an Hand zeitgenössischer Fotos und Erinnerungen „Damaliger“. Ein diesbezüglicher Stammtisch könnte dazu als Auftakt geeignete Fotos aus privaten Archiven zusammentragen.

Im Ehm Welk-Haus in Bad Doberan trafen wir beim Vorstellen der Bücher aus dem Nachlass von Käthe Miethe auf ein interessiertes Publikum, Ehm Welks ehemaliges Wohnzimmer war gut gefüllt. Interessanter für uns wäre aber wohl das Arbeitszimmer des Dichters, wo sich sicherlich Spuren zu Käthe Miethe finden ließen, zumal uns ein großer Abzug eines Farbfotos vom Besuch Ehm Welks in Althagen gezeigt wurde, im Garten der B 54. Wieder eine verlockende Arbeit – für wen?

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

15.05.2023

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 71. Stammtisch
- Einladung 72. Stammtisch
- Gedicht von Brigitte Fretwurst

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute -



Käthe Miethe



Malchens Café
im Aparthotel Saatmann
Bernhard-Seitz-Weg 17
Althagen



71. Sitzung – 25.04.2023, 19:00 – 21:15 Uhr

Gedanken nach unserem einundsiebzigsten Stammtisch

Nun mussten wir aktiv werden, auf die Schnelle. Hartmut Brun muss wegen eines Fahrradunfalls im Augenblick das Bett hüten. Sehr schade, aber nicht zu ändern. Baldige, gute Besserung! Das Thema wollten wir aber nicht ausfallen lassen.

Zum Glück kannten wir Marianne Clemens, die Enkelin von Otto Kaysel, auch ihre Bücher. Von ihr bekamen wir vor Jahren auch ein Exemplar der Erinnerungen ihres Vaters Rudolf Ziel, das wir seitdem schon vielfach nutzten. Eine noch mit Marianne Clemens gemeinsam angedachte Publizierung dieses Manuskripts im Fischerhuder Verlag Atelier im Bauernhaus wurde nach ihrem Tod bisher leider nicht weiterverfolgt. Sie könnte ein Kapitel deutscher Geschichte weiter ausleuchten, was sich vielerorts auch heute noch lohnt.

Wir denken, dass wir einige Dinge aus den Gründerjahren der Künstlerkolonie, die mit dem Rechtsanwalt und Notar Otto Kaysel (1843-1937) verbunden sind, vorstellen konnten, die die Aufmerksamkeit der 31 Besucher fanden. Kaysel kam mit seiner Familie aus Ludwigslust über Müritz 1896 nach Ahrenshoop, wo er bleibend ein zur Sommerfrische geeignetes Haus fand. Sein Haus wurde schnell zum Künstlertreffpunkt, zumal Tochter Otty selbst malte. Für die weitere Entwicklung des Ortes war eine Initiative von Bedeutung, die er zusammen mit anderen Forsensen ins Leben rief. 1904 hob er zusammen mit Paul Müller-Kaempff, Oswald Körte und Adolf Miethe den Ahrenshooper Verein für gemeinnützige Zwecke, den „Verschönerungsverein“, aus der Taufe und wurde dessen erster Vorsitzender. Der Verein machte über die Jahre immer wieder Vorschläge, die er aber nicht alle realisieren konnte.

Mit kurzen Textbeiträgen ließen wir zu Themen dieser Jahre unterschiedliche Autoren zu Wort kommen: Rudolf Ziel und Selma Fischer, Miethes Photomodell, Ziels Hochzeit mit Otty Kaysel, die das ganze Dorf bewegte, die Errichtung des Kunstkatens mit kaiserlicher Unterstützung, der Darss als touristische Sperrzone, für „Unbefugte“, die Finanzierung eines Krankenkorb, Aufstellen von Bänken, Strandtreppe, Damen- und Herrenbadeanstalt, Erinnerungen von Marianne Clemens an ihren Großvater in Ludwigslust, der dort immer noch Ehrenbürger ist.

Eine Frage müssen wir aber an den abwesenden Hartmut Brun weiterreichen: Weshalb kann man Otto Kaysel als Gründer der Künstlerkolonie ansehen, wie es der Vortragstitel nahelegt? Da laden wir Hartmut Brun einfach noch einmal ein, zu einem anderen Thema. Einverstanden?

15.05.2023

Gisela und Helmut Seibt

Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute



Käthe Miethe



Malchens Café
im Aparthotel Saatmann
Bernhard-Seitz-Weg 17
Althagen



Einladung

72. Sitzung am Dienstag, 23.05.2023, 19:00 Uhr

Dr. Wolf Karge, Schwerin

Der König von Ahrenshoop - Peter E. und die Kunst -



Egon Tschirch:
Porträt Peter E. Erichson
Öl auf Leinwand 1919

Bis Ende März konnten wir Peter E in einer großen Ausstellung im Kunstmuseum begegnen, deren Kurator Wolf Krage war. Inzwischen gibt es das Buch zur Ausstellung, das die Ausstellungsinhalte auch für die Zukunft festhält. Das Virtuelle Museum zur Landesgeschichte zeigt diese Ausstellung auch - wenn man sie findet.

Nun haben wir das Glück und können uns mit Wolf Karge noch einmal mit dieser schillernden Persönlichkeit beschäftigen, zu der Käthe Miethe langjährig und vielfältig in Beziehung stand.

15.05.2023

Gisela und Helmut Seibt

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

Das Käthe-Miethe Cafè

Seit Jahren treffen sich im Miethe- Cafè

der Familie Seibt,

zur Verehrung ihrer

Käthe,

die in ihrer Erinnerung bleibt.

Dort treffen sich ihre Freunde, lesen ihre Bücher,

denken an

sie.

Und vergessen sie nie.

Das Fischland hatte sie

Besonders lieb,

weshalb sie immer wieder Schönes darüber

schrieb.

Neue Autoren sind inzwischen im Cafè

dabei,

denn jedem Künstler steht es frei, sein Werk vorzustellen, dort

zu lesen.

So wie das heute ist, ist es auch damals

gewesen. Es ist so schön, dass es dieses Cafè

gibt, das so gefällt

und das Familie Seibt mit so viel Fleiß

am Leben hält.

Wer die Kunst und das Fischland hat im

Sinn,

denn zieht es immer wieder zu diesem Cafè hin